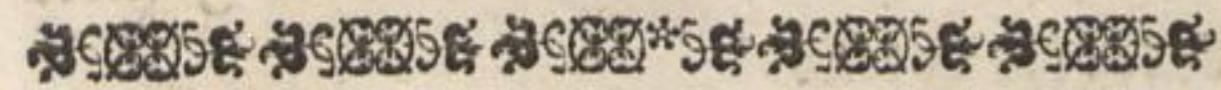


nach ferner solches bey R. V. an andere Werter führet.

Die Pomppen O.O. aber giessen sich in den Kästen P. aus/ von welchem hernach das Wasser an andere Werter geleitet wird.

Nota. In dieser Figur seynd bey den Schaußel-Walzen S. T. die Spacia X. Y. als welche das Wasser bey R. V. ausführen müssen/ offen angedeutet worden/ solle aber bey Verfertigung des Wercks zugemacht seyn/ und ist dieses nur zu dem Ende geschehen/ damit man die Sache desto besser verstehen möge.



Die CXXV. Figur. Ein dreysaches Schöpff-Werck mit gevierten Kästen.

Dieses Schöpff-Werck kan an einem Wasser-Fluß/ wo man die Gelegenheit haben kan/ aufgebauet werden/ und werden an die Schaußeln des Wasser-Rads gewierte Kästen CC. angemacht/ welche das Wasser aus dem Fluß A. fassen/ solches in die Höhe bringen/ in den Kasten D. ausgiessen/ will man nun dieses aus dem Kasten D. ferner in den Kasten K. und von demselbigen in den obern Kasten L. führen/ so muß man an des Wasser-Rads B. Wellbaum M. ein Ram-Rad E. anordnen/ welches mit seinem Ram in die Spindeln bei N. eingreissen solle/ und damit den Wellbaum F. samt seinen Kästen

umwalzen / durch die gefröppte Wellbaum O.O. und Schieb-Arme P.P. die übrige sechs eckichte Walzen G. und H. mit herum führen/ und das Wasser mit Hebung der Kästen/ an ihre gebührende Werter ausgiessen möge.

Nota. Bey diesem Schöpff-Werck ist insonderheit wohl in acht zunehmen/ daß man das Wasser-Rad recht austheile/ und seine gebührende Größe geben/ erfordert einen starken Wasser-Fluß/ und könnte man zu besserem Trieb des Wasser-Rads/ zwischen zweyen Kübeln noch eine oder zwei Schaußeln anordnen/ sollte solches aber gar hart gehen/ und die zwey obere Wercker/ nicht freiben können/ müste man an den Wellbaum M. ein Treft- oder Schwung-Rad verfertigen/ welches dann der geübte Werck-Meister/ in Aufrichtung solcher Schöpff-Kunst am besten anzutragen wohl wissen wird. Es ist aber auch allhie insonderheit zuobserviren/ daß man den Wellbaum F. länger machen solle/ als derselbe in der Figur angedeutet worden/ dañ der Spindel-Kumpf bey N. solle vor den untern Wasser-Kästen D. bey Q. heraus stehen/ derowegen auch der Wellbaum M. des Wasser-Rads B. länger seyn soll/ damit das Rad E. in die Spindeln N. eingreissen könne/ welches nach dem Aufriss der Figur sonsten nicht seyn kan/ wie man dann solches in Verfertigung eines Modells leichtlich wird sehen und erfahren können.

Die